

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

14. April 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

74. man muß sich zu, in der Kirche ist das Christentum ab und
auf zu mannen, und das mannen muß der heiligen Schrift
des Wortes Gottes beizugehen zu sagen, damit sie den Weg zum
rechten Leben können.

Reise des Land
predigers Di-
ogo zur Zeit
1599
Am 14ten April hat uns der Landprediger Diogo für den
nat. woz, von der Reise zum Ober. Jesu in Cambagonampan,
Siropalatureigian und Tarschaurgan Lurien: ~~erzählt~~ sein
folgenden Aufzug mitteilen.
Am 28ten März als am nächsten Tage der Landprediger im Na-
men Gottes. und ging fort zu zuerst in Watia schiffte mit einem
Kinsiden gesprochen, der von Winc-tittan-kowit oder Pullirucum
wider zurück gekommen. Als am fort zu begangen, wie der Götze
dagegen sind anderen Dinge mit folgen können, weil er selbst
im Dunde: der erste Dunde, folgen der alleine, jedoch. In
Mader fort zu mit einem bekannten Arzt gesprochen, und ihm
den Herrn seinen Arzt, dessen vornehmlich. Einige Parreler-
Maibee, so ihm begangen, fort zu gesprochen: Was? Die: aus
Akkur. Es sind ein neues Orde mit finden, aber sind ein
Christen da? Die: es sind fünf einige Christen da. Es: wiederum
sind als nicht ein Christen? Die: sprechen still und lach-
ten; daher es sie wünschen von diesem zu glauben, und
dieser den Glauben der haben zu können. In Siropal-
palli fort zu ein weitläufiger Gespräch mit einem Ginesen
gesprochen, der über die große Ungewissheit gellangt, weil
es von einem vom Raja gesprochen, ihnen der König von Tan-
schau diesen Ort vorzuziehen, begangen würde, und dabei ge-
sagt: zuletzt gefällt auf alles wird der König, weshalb er wird
eine gewisse solänter. Dieser fort der Landprediger be-
geht: Wie der König mit der Untertanen alle sind Kinder
werden, und wie alle diese Taten der Dunde lob, und selbst
scheiden sollen. Nachdem der Ginesen sich sehr begnügt be-
zeugt, die Ginesen gelobt, und einige Worte gesprochen,
daran selbst dieser gegangen: Aber findet lachend Manzen
ist immer der erste Briefe fort, der sich selbst veranlaßt, aber
da belobt, und der dem ganz lobt. In Tarsur fort zu einen
Pandaram, der er selbst sehr gesprochen, im Rufe. Einige wenige
brosen

[illegible]

Guinevere

Siamesen dieses Landes zum Christen zu bringen: ob
 wir nun aber keine, die noch dem Heiden glauben. Siamesen
 hat er ihnen Maratier bezeugt: wir nun Gott über alles lieben
 und ihm dienen müßten: Wir die er Gott aus Liebe seinen Sohn
 gegeben, um den wir glauben müßten. Am 30 ten hat er
 hingeführte Christen über 1 Cor. II, v. 23-29. ihnen Wortung gesal-
 ten, und ihre Herzen auf ungehörte Dinge, zum heil. A.
 beudern gelassen. In Siemangalaxuti hat er ihnen die
 sein will zu heil. angebracht, um er 1 Joh. I, v. 7. Das
 Blut Jesu Christi wolle uns. Einige von Siemen, Gesellschaft.
 die sich gesammelt, hat er zum heil. annehmen, und ihnen
 eine Anweisung gegeben, Kinder Gottes zu werden. Als er
 in Rarafalam angekommen, hat er eine hitzige Affektion, die
 in langer Zeit abgenommen, gesunden, und zu heilen
 gebracht: auf einige heil. Thiere aufmerksam. Am 31 ten hat
 er in Rarafalam wichtig Christen die neuen Worte Christi
 am Abend erklärt: und ist darauf nach Siemalaturey
 gegangen; wo er die Christen anzusehen, auf einige
 heil. aufmerksam, Gott ihnen Christus, und ihnen ihren heil.
 zu erkennen. Am 1 ten April. hat er in Rarafalam
 einen Bräutigam, der viel Aufsehen von einem Permal, und
 seinen heil. gemacht, gesagt: wir er sein heil. Gott zum heil.
 zu erkennen. In Sanchau hat er mit dem heil.
 Serweickaren (der unsern heil. Duanesen, nachher na-
 he bei ihm im heil. geboren, weil Liebe gezogen soll. gleich-
 halb von der Überzeugung des heil. aus dem Gott gemacht. In
 Duanesens. Einige glaubt er ganz Christen zu sein, mit heil.
 nun er gebietet. Am 2 ten haben sich heil. in Per-
 reies. dort gebietet, und das heil. Abendmahl empfangen,
 menschen des heil. heil. von einer heil. von heil.
 und heil. in heil. Christen, das heil. Marc 16, v. 8.
 erklärt. Einige Könige haben sich zugesichert. Siemen hat
 er die heil. Kinder aus Rom 8, v. 32. gemacht. Siemen
 von

den, der es versteht, daß ich der Landprediger anzusehen las.⁴⁷
den, nicht kommen wollen, hat er eingesehen, und ich
ausdrücklich zugewandt. In dem Königsanwesenenden der
Gefürsten Gnade und Cawastalam, die mit ihm wegen eines
Gewalts werden wollen, hat er zuvorkommen, und ihnen zu
sagen; wie sie den König Christi den seine Sünden: Kinder
mit ihm, wenn er im Hofen befehlen, und ihnen zu
den gehen. In dem Königsanwesenenden hat er auch Luca,
c. 24, v. 5. die Worte des Evangeliums: Wahrhaftig ist der Lebendige
bis zum Tode. vollendet, und darauf acht Personen zur
Lichte und für. Abends um neun Uhr. Am 3ten ging er
aus Tanschaub aus. In Warkutter hat er bei Christen für
seine von, die gleichfalls von ihm kommen: so sollte ich
von: wie sie den König seine Sünden: Kinder: so
den Kinder haben; sie müssen Gott danken, ob sie ihn nicht
hätten und Kinder haben. In Annikuti hat der Pater
sehr gesagt: der Pater noster. Permal gibt er den Geben. In dem
hat der Landprediger aus ihm seinen Sünden: Kinder;
daß dieser Sünden im Kinder, und höchlich seine Geben habe,
nach geben könne. In Tirupalaturey sind täglich Christen bei
einander gewesen: so wie man sie im Gebet und Stillsitzen
wollte, so wie man sie im Gebet und Stillsitzen: so wie
er einen Vortrag aus Luca 24, v. 13-35 gehalten, und zu
seiner Person nach abgelehnt Christen zum für. Abends um
Lorenz. Am 4ten hat er 1. Cor. 15, v. 1. 2. 3. so wie
Personen vollendet, und darauf vier Kinder geboten: so wie
auch er mich mit Königsan gewandt. In Annikuti hat er
den Katakameikaren den Christen Glorien vollendet. In
Cawastalam predigte er über Luca 24, v. 36-47. so wie
mündlich Personen, wenn er mich und zuvorkommen zum Lichte und
für. Abends um neun Uhr. Am 5ten examinirte er die
Kinder, und sprach sie, daß sie im Gebet sein. Einige Kinder
die

die mich durchst war dem heiligen Lagen, das da war bei
 uns Firdschinapalli ging, schliefen, hat er geglaubt: warum sie
 schliefen war ihnen Götzen zu schlafen und schlafen, da sie also ist
 man nicht nur den Lagen, sondern auch von der Erde schlafen haben,
 ihnen alles schlafen, und sie schliefen: wobei er sie auch den
 Götzen den Götzen geglaubt. Ginzung hat er in einer Beschreibung
 den Götzen mit zurechtigen Götzen im H. Lagen Götzen copuliert, und
 was er 1795, 5, v. 25 erklärt. Am 8ten hat er in Anixadi
 über Job, 19, v. 25-27, sechs Cettirer-Götzen einen Bericht zu
 geben, und zumeist von ihnen, was eingeschrieben steht, das ist.
 Abhandlung gegeben. In Madagaxadi waren sie, das ist der Götze
 bei dem er jetzt logiert, gegeben. Das was wir haben Anixadi
 da haben sie geglaubt: was gegen das die Lagen der Beschreibung
 sind. Am 9ten hat er den Unterschied zwischen den Götzen und Götzen
 bogen, was dem Götze wegen steht. Am 10ten hat er Götzen
 Götzen über Job, 3, v. 2.3. Götzen was dem Götze wegen ist, er
 von Götzen gegeben, und Götzen Götzen zum Teil. Abhandlung ge-
 geben. Daraus er mit einem Pandaram von dem was er
 Götzen eine Beschreibung gegeben. Im Götzen was steht hat er
 Götzen Götzen Lagen zusammen zu geben, den Götzen. Wegen
 in Madagaxadi kömmt zu geben. Daraus hat die Lagen im Götzen ge-
 geben: das ist die Götzen von dem Lagen was gegeben,
 man nicht, und wir alle Götzen werden. Ginzung hat der Götzen
 Götzen zusammen: Götzen was ist der Götzen, was ist der
 Götzen Götzen des Götzen Lagen. Am 8ten hat er mit Götzen
 von Götzen Götzen gegeben, und nicht den Götzen Götzen
 gegeben. Am 9ten hat er über Job, 20, v. 24-26 von Götzen
 und Götzen Götzen gegeben, mit und zurechtigen Götzen
 Götzen gegeben und das ist. Abhandlung gegeben: auf ein
 Kind gegeben. Am 10ten hat er in Naller, Madagaxadi kömmt
 Katagambadi und Andapandi mit Götzen was ist der Götzen
 da gegeben. Am 11ten hat er in Madagaxadi, Pader
 Götzen und Pader, die Lagen was ist der Götzen zu Götzen zu
 geben. Am 12ten hat er eine Götzen Götzen, was ist
 Götzen gegeben, Am 13ten was ist der Lagen eine Götzen.

Götzen

lung gegeben; und so ist es nützlich unter dem heiligen Geist
in Gottes in Fideiati angekommen. Der Herr segne sein
Wort am heiligen Romanus Herr willan.

Den 15ten April. Gestern kam unser mit uns von einem Kaiser in dem
Kleinen Kaiser von einigen Töchtern des Majaburampan Exai, der mit uns
und durch göttliche Leitung und Schutz vorflorbelten zurück. dem
zu massenverbreitend für die neuen christlichen Kaiser Hof
nische Kleidung anzuzeigen. Am 8ten April begab man
sich mit Tausenden Anhängern im Roman Gottes in Begleitung
nach unserer Seiner des Franckenbar, und des Comtes
deser Ambrosius der May. Kaufmann nachher in Dewant
von uns Abschied genommen, ging man mit dem Comtes
und unsern übrigen Angehörigen nach Waritschaxuti. dort
vermündeten wir für uns wieder massenverbreitend für
man, Kithian und Kowianen. Am Sonntag vorher Gott
und den heiligen Malt. Jaiden Jaiden, und nachher für
den ich gläubig zu werden, damit sie nicht wenig werden
von Götzen, sondern die ewige Seligkeit erlangen müssen.
Singe waren einzeln: andere aber indifferent. Un-
serer Christen dazwischen, welche in kleiner Anzahl zusammen
kamen, belusteten wir von heiligen Glorien und Götterlichkeit
und annahmten sie, sich demselben anzuheften zu können,
als bis sie gegessen. Die versprochenen Lesungen. Jenseit Wa-
ritschaxuti annahmten wir einen alten Mann, der in ge-
wisser Ordnung zu einer heiligen Einsamkeit gelehrt zu sein.
In Kithkuditschaa-agaram begaben wir uns zu den Hof-
mannen der Palligöt, welche in großer Anzahl zusammen
kamen. Da sie über unsere Antwort von sich ließen, und
sie zu der heiligen Vereinigung mit Gott durch Jesus an-
zuleiten wollten, waren sie nicht sehr begierig auf
dieses unsere verführerische Wort. Indessen begaben wir uns,
daß wir immer am Tage des großen Geistes sein von
ihnen Gott segne werden. Bei den Braxer-Hofmannen
warben wir mit Mayser-Pandel ab, und verließen dazwischen
mit